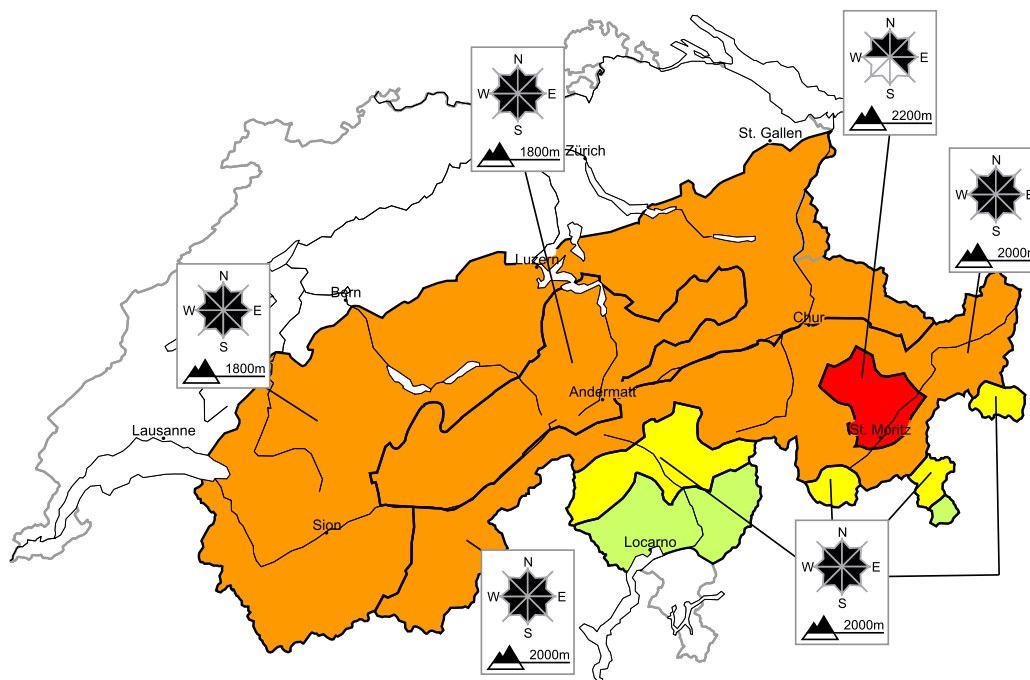


Abseits gesicherter Pisten gebietsweise kritische Lawinensituation

Ausgabe: 5.2.2016, 08:00 / Nächster Update: 5.2.2016, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 5.2.2016, 08:00



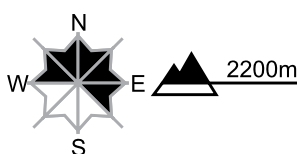
Gebiet A

Gross, Stufe 4



Neu- und Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Tief in der Altschneedecke sind besonders an Schattenhängen ausgeprägte Schwachschichten vorhanden. Lawinen können im schwachen Altschnee anreissen und eine gefährliche Grösse erreichen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen und weisen auf die Gefahr hin. Fernauslösungen sind wahrscheinlich. Lawinen können an vielen Stellen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden oder spontan abgehen. Tallawinen sind nicht zu erwarten. Touren und Variantenabfahrten erfordern grosse Vorsicht und Zurückhaltung.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

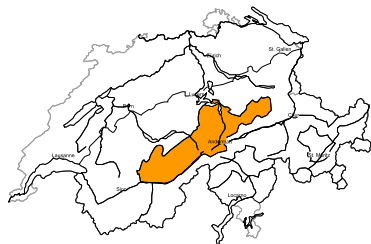
4 gross

5 sehr gross



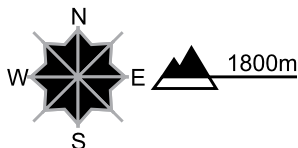
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

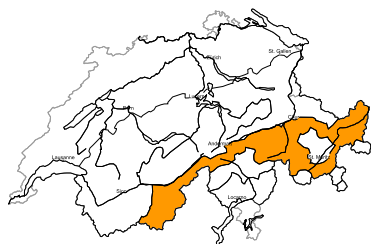
Mit Neuschnee und starkem Wind entstanden grosse Triebsschneeansammlungen. Diese können an vielen Stellen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden oder spontan abgehen. Lawinen können gefährlich gross werden. Exponierte Teile von Verkehrswegen können gefährdet sein. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Nasse Lawinen im Tagesverlauf

An sehr steilen Sonnenhängen sind feuchte Rutsche und Lawinen zu erwarten.

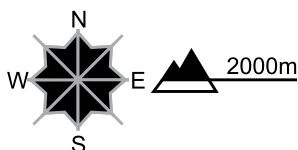
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Altschnee, Triebsschnee

Gefahrenstellen

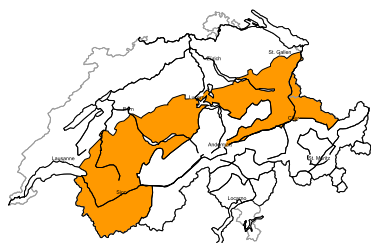


Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem Wind entstanden heikle Triebsschneeansammlungen. Zudem können Lawinen im Altschnee ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Fernauslösungen sind möglich. Dies besonders in Zermatt, in Mittelbünden und im Unterengadin. Lawinen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

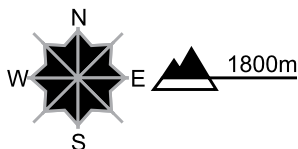
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Neu- und Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

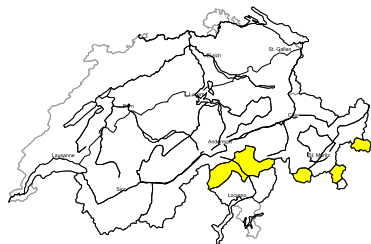
Mit Neuschnee und starkem Wind entstanden teils grosse Triebsschneeansammlungen. Diese können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Kleine und vereinzelt mittlere spontane Lawinen sind möglich. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Nasse Lawinen im Tagesverlauf

An sehr steilen Sonnenhängen sind feuchte Rutsche und Lawinen zu erwarten.

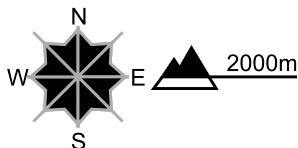
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Altschnee, Triebschnee

Gefahrenstellen

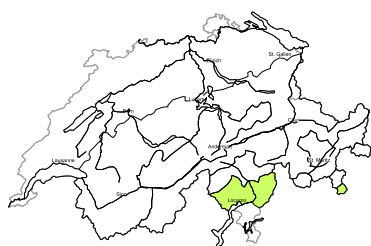


Gefahrenbeschrieb

Mit starkem Wind entstanden kleine Triebschneeansammlungen. Diese sind störanfällig. Zudem können vereinzelt Lawinen im Altschnee ausgelöst werden. Diese Gefahrenstellen sind selten aber kaum zu erkennen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gebiet F

Gering, Stufe 1



Günstige Situation

Es liegt nur wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen im extremen Steilgelände. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 4.2.2016, 17:00

Schneedecke

Am Mittwoch und Donnerstag entstanden besonders im Norden mit Neuschnee und starkem Wind Triebsschneeansammlungen. Diese wurden verbreitet auf einer Schmelzharschkruuste abgelagert. In der Nacht auf Freitag entstehen in allen Regionen, ausser ganz im Süden, weitere Triebsschneeansammlungen. Diese sind besonders am zentralen und östlichen Alpennordhang gross. Die Verbindung der Neu- und Triebsschneeschnichten zur Altschneeoberfläche ist verbreitet ungünstig.

Bodennahe Schichten der Schneedecke sind vor allem an West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2200 m aufbauend umgewandelt und schwach. In den schneearmen Gebieten des Ostens und Südens können Lawinen nach wie vor von einzelnen Wintersportlern in diesem schwachen Schneedeckenfundament ausgelöst werden. In den schneereichen Gebieten im Norden und Westen ist dies nur noch sehr vereinzelt möglich.

Wetter Rückblick auf Donnerstag, 4.2.2016

Die Nacht war bewölkt. Im Norden schneite es bis in tiefe Lagen. Tagsüber war es am Alpensüdhang recht sonnig, im Norden meist stark bewölkt. Am Donnerstagnachmittag setzte im Norden erneut Schneefall ein.

Neuschnee

Von Mittwochmorgen bis Donnerstagmorgen:

- Alpennordhang, Unterwallis: 20 bis 40 cm, entlang des nördlichen Alpenkamms gebietsweise bis 50 cm
- Oberwallis, Nordbünden: 10 bis 20 cm
- Mittelbünden, Unterengadin: 5 bis 15 cm
- sonst weniger oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -8 °C im Norden und -5 °C im Süden

Wind

mässig, zeitweise stark aus Nord bis Nordwest

Wetter Prognose bis Freitag, 5.2.2016

In der Nacht schneit es verbreitet, im Norden zeitweise intensiv. Die Schneefallgrenze steigt bis zum Freitagmorgen auf rund 1200 m. Am Vormittag gibt es im Nordosten letzten Schneefall. Im Tagesverlauf wird es von Westen her sonnig. Im Süden ist es sonnig.

Neuschnee

- nördlicher Alpenkamm vom Wildstrubel bis in die Glarner Alpen: 20 bis 40 cm
- übrige Gebiete des östlichen Alpennordhangs, Nordbünden, Silvretta: 15 bis 30 cm
- übriger Alpennordhang, Wallis, Bedretto, Mittelbünden, Engadin: 5 bis 15 cm
- weiter südlich weniger oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m im Westen und Süden um 0°C, im Osten - 3 °C; bis zum Abend weiter ansteigend

Wind

in der Nacht mässig bis stark aus Nord bis Nordwest, am Tag schwach bis mässig und auf West drehend

Tendenz bis Sonntag, 7.2.2016

Samstag

Am Samstag ist es im Norden sonnig, im Süden ziehen im Tagesverlauf Wolken auf. Es bleibt aber noch trocken. Am Nachmittag bläst in den Alpen stürmischer Südföhn. Die Lawinengefahr bleibt im Norden für Schneesport abseits der gesicherten Pisten verbreitet heikel, im Süden ändert sie kaum.

Sonntag

Am Sonntag ist es im Osten mit Föhn am Vormittag aufgehellt. Dann, wie im Westen und Süden stark bewölkt mit Schneefall oberhalb von rund 1000 m. Die Lawinengefahr steigt im Süden markant an, sonst ändert sie kaum.